

## Der Beweis der Monarchie.

Der Präsident der rumänischen Nationalpartei Ungarns, Dr. Theodor Mihali, hat in der Generalversammlung des Szolnoker Komitates eine Erklärung abgegeben, die eine feierliche Bekundung angestammter Treue und unverbrüchlicher Anhänglichkeit an die Monarchie darstellt. Dr. Mihali ist keiner von den Nackenschwächen, die als Werkzeuge der ungarischen Regierung gelten können und seine Partei steht in Opposition zu dem in Ungarn herrschenden politischen System; gerade Dr. Mihali war es, der im Jahre 1915 in wiederholten mit dem Grafen Tisza gepflogenen Verhandlungen als Präsident der Nationalpartei die Gegensätze seiner Anschauungen zu denen des ungarischen Ministerpräsidenten erfuhr. Um so mehr wiegt jetzt seine Kundgebung uner-schütterlicher Anhänglichkeit für die Monarchie und ihr Herrscherhaus, die Entschlossenheit der ungarischen Rumänen, mit der Tapferkeit, mit der siebenbürgische Regimente die ewig denkwürdigen Schlachten bei Zwangorod und bei Baranowitz bestanden, auch gegen die Rumänen des Königreiches für Kaiser und Reich im Felde zu stehen. Und Mihalis Manifest ist nicht vereinsamt; die rumänische Kundgebung der gewählten Vertreter österreichischen Rumänentums, die Worte des Lieblinges der akademischen Jugend unserer Rumänen, des ungarischen Reichstagsabgeordneten Dr. Alexander Bajda in der „Reichspost“ und zahlreiche andere Kundgebungen bezeugen die patriotische Geschlossenheit des rumänischen Volkes der Monarchie. In schweren Stunden des Vaterlandes bewährt es abermals seine Treue. Es soll dies in Flammenschrift angeschrieben bleiben, um künftige Geschlechter und ihre Regierungen immer an die Dankeschuld gegenüber den Rumänen zu erinnern.

Diese Treue der Völker, die sich gegenüber den schlimmsten Versuchungen erprobt, ist mehr als eine militärische Bürgschaft, sie ist die moralische Legimation der Monarchie gegenüber allen ihren Feinden. Woher beziehen diese das Recht, ein Volk im Namen der Freiheit von der Monarchie losreißen zu wollen, wenn dieses Volk die Losreißung als Vergewaltigung empfindet und sich mit den Waffen in der Hand gegen seinen angeblichen Befreier stellt. Die Gemeinsamkeit der Sprache gewährt kein Anrecht darauf, den Nachbar zu unterjochen.

So glänzt durch alle Heimtuchungen und Prüfungen der helle Stern des Habsburgerreiches: die Solidarität seiner Völker, die sich im Sturme aufs neue bewährt.